



**EVANGELISCH-
REFORMIERTE KIRCHE**
Ramsen

Bericht

Sanierung Kirche

*«Wer mithilft, die Schöpfung zu bewahren,
baut Brücken in die Zukunft»*

Adalbert Ludwig Balling

Verfasser:
Markus Plüss

1. Ausgangslage

Die vergangenen Jahre haben uns deutlich vor Augen geführt, in was für einer fragilen Welt wir leben. Beunruhigend an der Geschichte ist, dass die Zukunft nicht einfacher wird. Im Gegenteil, die Dramatik wird an Fahrt gewinnen und ist mittelfristig unumkehrbar. Nur wenn alle ihren Beitrag leisten, können wir unseren Nachkommen langfristig Besserung versprechen. Das obige Zitat soll dies verdeutlichen: «Wer mithilft, die Schöpfung zu bewahren, baut Brücken in die Zukunft». Mit dem bewusst gewählten Wort «Dramatik» soll nicht nur die Klimakrise angesprochen werden, sondern auch der Krieg in der Ukraine, der Nahostkonflikt und die Folgen. Fluchtbewegungen werden nicht nur aus geopolitischen Gründen zunehmen. Heute schon sind viele Menschen gezwungen aufgrund von Umweltkatastrophen ihre Heimat zu verlassen. Auch diesbezüglich stehen wir als Kirchgemeinde in der Verantwortung.

Im Oktober 2022 ging die Evangelisch-Reformierte Kirche in die Offensive und bot den Kirchgemeinden Hilfestellungen an im Bezug auf die Energiemangellage. Eine Vorgehensweise in drei Schritten wird vorgeschlagen. Im dritten Schritt wird empfohlen Heizungen mit nicht-fossilen Brennstoffen zu ersetzen und energietechnische Massnahmen am Haus zu ergreifen (Wärmedämmung, Estrich-/Dachdämmung). Die ersten beiden Schritte wurden bereits eingeleitet (Nutzung klären und Verhalten ändern und technische Massnahmen prüfen).

Die Energiefrage ist die eine Seite der Ausgangslage, der Zustand des Kirchengebäudes und in diesem Zusammenhang auch die Sicherheit ist die andere. Bei näherer Betrachtungsweise treten mehrere Mängel zu Tage, die unter dem Stichwort Renovationsbedürftigkeit zusammengefasst werden können: Die bald hundertjährige Heizungsanlage, die Elektroinstallation, der Zustand der Oberflächen von Wänden und Decken und ein Asbestproblem um nur die wichtigsten Punkte zu nennen.

Allgemein befinden sich Kirchgemeinden in einem gewissen Wandel, der sie auch zwingt, Gedanken über die künftige Nutzung der Kirchenräume zu machen. Einzelne Kirchgemeinden haben diesen Prozess bereits eingeleitet und andere haben ihn sogar schon abgeschlossen. Am vergangenen Bodensee-Kirchentag im September 2022 wurde dieses Thema auch an einem Podiumsgespräch aufgegriffen und breit diskutiert (siehe auch <https://youtu.be/-pq84DVb3jk>). 2023 nahm der Kirchenrat die einzelnen Kirchgemeinden unter dem Motto «Mutig sein / Experimentieren / Neue Wege suchen» mit auf diesen Weg des Entwicklungsprozesses und stellt den Kirchgemeinden ein breitgefächertes Beratungsangebot zur Verfügung. Mittelfristig werden die Kirchgemeinden einen Wandel durchlaufen in Richtung mehr Zusammenarbeit und Vernetzung und einem vielfältigeren Angebot.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass aus mehreren Gründen teilweise sogar dringlicher Handlungsbedarf besteht.

2. Bisherige Abklärungen

- A) Stromverbrauch: Im Jahr 2020 summierte sich ein Stromverbrauch von 25'885 kWh und der Rechnungsbetrag für die Kirchgemeinde lag bei Fr. 5'144.34. Im Jahr 2021 lag der Verbrauch bei 27'104 kWh und der Rechnungsbetrag belief sich auf Fr. 4'824.80. Anzufügen bleibt noch, dass die Nutzung der Kirche aus Gründen von Corona in den beiden Jahren niedriger war. Die Abrechnung für 2022 liegt noch nicht vor. Zu erwarten ist aber, dass spätestens 2023 die Stromrechnung aufgrund der wesentlich höheren Stromtarife erheblich höher ausfallen wird.
- B) Elektroheizung: Die bald hundert-jährige Anlage ist zwar noch funktionstüchtig, kann aber nur noch mit einem erheblichen Risiko auf höchster Stufe betrieben werden. Liegen die Aussentemperaturen unter null Grad, wird der Betrieb der Heizung zu einem Problem. Die Heizungsanlage ist aber auch aus energietechnischer Sicht mehr als nur problematisch. Die ineffizienteste Nutzung der elektrischen Energie ist die direkte Umwandlung in Wärme, die in Zukunft noch viel teurer be-rappt werden muss.
- C) Elektroinstallation: Die ebenfalls bald hundert-jährige Installationen ist zwar noch funktionstüchtig, muss aber mit einem grossen Fragezeichen versehen werden. Nur punktuell wurden Anpassungen vorgenommen. Ob die Anlage die nächste amtliche Kontrolle überstehen wird, darf ernsthaft bezweifelt werden. Die meisten Brandursachen liegen in uralten oder fehlerhaften Elektroinstallationen verborgen, das gilt insbesondere auch für Punkt B) Elektroheizung. Zur Überprüfung der Anlagen wurde der ortsansässige Elektriker beigezogen, welcher insgesamt zu einem wenig schmeichelhaften Urteil gelangte.
- D) Gebäudehülle: Insbesondere innen um nicht zu sagen auch aussen ist eine Renova-tion zumindest der Wand- und Deckenoberflächen angesagt, damit die Atmosphä-re im Innenraum wieder heller und weniger drückend wirkt. Besonders deutlich sichtbar sind die Staubablagerungen an der Stuckaturdecke, wo die dampfdiffusi-onsbedingten Staubablagerungen besonders deutlich sichtbar sind und mittler-weile sogar der Verlauf der Deckenbalken erkennbar wird.
- E) Asbestproblem: Der Sicherungs- bzw. Putzkasten befindet sich unterhalb der Treppe zur Empore. Dieser ist mit Hartfaser- und Weichfaser-Eternitplatten ausge-kleidet. Insbesondere die Weichfaserplatten sind bezüglich der Freisetzung von Asbestfasern nicht unproblematisch.
- F) Zugänglichkeit für körperlich Beeinträchtigte: Die Kirche ist ein öffentliches Ge-bäude und muss für Rollstuhlfahrerinnen und Menschen mit Gehhilfen barrierefrei zugänglich sein. Diese Voraussetzungen sind nicht erfüllt. Aus diesen Gründen sind ebenfalls bauliche Massnahmen notwendig (siehe auch Abklärungen pro infirmis).
- G) Fehlende Wärmedämmung: Die Situation kann mit einem Satz beschrieben wer-den: Das gesamte Gebäude ist nirgends gegen Wärmeverlust gedämmt. Beson-ders gross ist der Wärmeverlust bei den nur einfach verglasten Fenstern und bei der Stuckaturdecke. Bei der Stuckaturdecke handelt es sich um eine rund 4 cm di-cken Gips-schicht, die hinterlüftet ist. Dier Hohlraum hinter der Gipsdecke zwischen den Deckenbalken ist im Kniestock offen und somit direkt mit der Aussenluft ver-

bunden. Diese unerfreuliche Situation führt dazu, dass im Innenraum der Kirche die Luft vermehrt umgewälzt wird und an gewissen Punkten Zugluft entsteht.

- H) Nebengebäude: Sowohl das Kirchgemeindehaus als auch das Pfarrhaus werden mit einer im Keller des Pfarrhauses untergebrachten Öl-Zentralheizung versorgt. Im Hinblick auf die künftige Energiesanierung in der Kirche muss auch der Ersatz der Ölheizung als Klimasünderin konzeptionell einbezogen werden. Im Kirchgemeindehaus ist die Wärmedämmung der Fenster unter die Lupe zu nehmen (Verglasung und Dichtigkeit der Rahmenprofile).
- I) Denkmalschutz: Die Kirche figuriert als Objekt von kantonaler Bedeutung im Inventar der Gemeinde Ramsen (A-Objekt). Veränderungen sowohl aussen wie auch innen sind bewilligungspflichtig.
- J) Fledermäuse: Im Dachstuhl der Kirche befindet sich eine Population einer seltenen Art von Fledermäusen. Das Planungs- und Naturschutzamt hat diese Dachbewohner unter Schutz gestellt. Deshalb muss im Hinblick auf die Sanierungsmassnahmen speziell Rücksicht genommen werden.
- K) Balkenlage Decke und Konstruktionsholz: 16 Deckenbalken sind insbesondere im Bereich des Auflagers vom Holzwurm befallen. Diese müssen durch einen Statiker genauer überprüft werden. Das Holz im Bereich der Dachkonstruktion befindet sich in einem guten Zustand.
- L) Bestandesaufnahme der Decken und Wände: Der Stuckateur Andreas Vogelsanger hat den Zustand der Decken und Wände untersucht und das Resultat in einem umfassenden Bericht festgehalten. In seiner Analyse kommt er zum Schluss, dass sich die Stuckaturen und Verputze noch in einem relativ guten Zustand befinden, an diversen Stellen aber Risse aufgetreten sind, deren Ursache noch genauer überprüft werden müssen. Die Aussenwände im Innenraum wurden letztmals mit einem kunststoffvergüteten Anstrich behandelt, was sich als nicht unproblematisch erweist.
- M) Orgel: In seinem Zustandsbericht schreibt Johannes Röhrig, Orgelbauer bei der Firma Metzler AG, dass sich die Orgel noch in einem guten Zustand befinde und dem Alter entsprechend einwandfrei funktioniere. Jedoch sei auch diese Orgel von leichtem Schimmelpilz befallen, was bei Sanierungsarbeiten sorgfältig behandelt werden müsse. Die «Windkammer» der Orgel ist zudem undicht und kann im jetzigen Zustand ihren Zweck nicht erfüllen. Deswegen müssen auch aus raumklimatischen Gründen im Estrich spezielle Isoliermassnahmen getroffen werden.

3. Ergebnisse der Energieberatung

Noch bevor der Kirchenrat mit einem Schreiben zum Thema «Energienmangel» an die einzelnen Kirchgemeinden gelangte, wurde mit der Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen Kontakt aufgenommen und eine «Energieberatung Plus» vereinbart. Die Beratung fand am 14.10.2022 vor Ort statt.

Das Ergebnis präsentiert sich zusammengefasst folgendermassen:

Energieverbrauch gesamt: 27'000 kWh/ Jahr

Energiekennzahl: 138 kW/m² Jahr

Entspricht Autofahrten ca.: 56'000 km (bei einem Verbrauch von 6 Liter/100 km)

Beurteilung der Einzelbauteile der Gebäudehülle: mittel bis schlecht (bei einer Skala von: sehr gut / gut/ mittel / schlecht).

Unter Bemerkungen ist folgendes ergänzt: Ergänzende Beilagen: Energieleitfaden für Kirchgemeinden, Folien Fachvortrag, Broschüre Fenstersanierung. Vor der Ergreifung von Massnahmen Bauteile detailliert untersuchen, Bauphysiker beiziehen!

Die Beurteilung des Solarpotenzials wird als «sehr gut» begutachtet. Das Potenzial der Einsparungs- und Kostenabschätzung bei der Sanierung von Bauteilen weist zusammengefasst folgende Kennzahlen auf: Energieeinsparungen pro Jahr: 34'000 kWh; Kosteneinsparungen pro Jahr Fr. 3'400.--; Sanierungskostenschätzung total Fr. 278'000.--; Förderungsbeiträge gemäss den am Beratungstermin gültigen Fördersätzen Fr. 21'000.--.

Empfohlene Massnahmen:

- Heizungersatz prüfen: Fernwärme Schulen (Anschluss Pfarr- und Kirchgemeindehaus?)
- Fenster ersetzen: Sanieren, innere oder äussere Aufdoppelung, muss sorgfältig gemacht werden
- Fassade dämmen: Wäre möglich und wirksam, muss baurechtlich geklärt werden
- Kirchenboden dämmen: Zustand untersuchen ev. Bodenheizung. Aufwändig
- Estrichboden dämmen: Einfachste Massnahme
- Solarstromanlage installieren: Allenfalls Solarstrom auf Pfarr- und Kirchgemeindehaus (oder auf alle geeigneten Dächer)
- Beleuchtung ersetzen: LED

4. Denkmalpflegerische Aspekte

Am 9. Januar 2023 hat ein erstes Treffen mit der Kantonalen Denkmalpflege auf dem Gelände der Kirchgemeinde stattgefunden. Dabei ging es darum, erste Eindrücke zu vermitteln und die Situation vor Ort zu Begutachten.

Flurina Pescatore und Philipp Sax haben sich im buchstäblichen Sinne ein Bild gemacht über die historisch gewachsene Bausubstanz. Der Ist-Zustand wurde fotografisch festgehalten.

Bevor irgendwelche Sanierungsmassnahmen erfolgen, muss die bestehende Bausubstanz beurteilt und auf ihren Zustand überprüft werden. Das Amt für Denkmalpflege wird eine bauhistorische Aufarbeitung vornehmen. Dies ist wichtig, damit auch gelesen werden kann, was früher genau geschehen ist, wann und wie frühere Renovations- und Bauarbeiten vollzogen wurden. Die Erfassung des heutigen Zustandes und die zu-

rückliegenden Eingriffe bilden die Voraussetzung für künftige Massnahmen und Veränderungen der Bausubstanz.

In einem ersten Schritt muss durch Fachleute folgendes untersucht und Dokumentiert werden:

- Dachstuhl und Balkenlage der Decke: Die gesamte Holzkonstruktion sollte auf ihren Zustand überprüft werden. Dabei muss ein besonderes Augenmerk auf das Auflager der Deckenbalken und die Sparren-Deckenbalken-Verbindungen im Kniestock geworfen werden.
- Gipsdecken und Wandverputze: Die veralteten Anstriche und der Zustand der Stuckatur-Decken müssen untersucht werden. Wichtig ist zu beurteilen, ob die letzte Renovation fachlich korrekt durchgeführt wurde.
- Kirchenfenster: Es gilt die Frage zu klären, wie diese ursprünglich ausgesehen haben? Insbesondere die Fenster an der Nord- und Südfassade, die auch mit unvorteilhaften Scheiben bestückt sind, müssen im Hinblick auf deren Ersetzung begutachtet werden (wird durch Denkmalpflege vorgenommen).
- Fledermäuse: Diesbezüglich muss mit dem Kantonalen Planungs- und Naturschutzamt Kontakt aufgenommen werden, damit Klarheit darüber gewonnen wird, wie bei künftigen Eingriffen im Dachstuhl vorgegangen werden muss.

Im Bericht der Denkmalpflege vom 21.12.2023 ist in der Zusammenfassung folgendes zu entnehmen:

«Die Innenausstattung stammt teilweise aus der Bauzeit (Stuckdecke und Taufstein). Die Ausgestaltung mit Wandtäfer und heutiger Empore geht auf den Architekten Karl Werner zurück, der die Kirche 1926-1928 in neoklassizistischem Stile renovierte. Auf seinen Entwurf geht auch das kleine Vorzeichen mit Tempelmotiv zurück, das etwas später ausgeführt wurde.

Als wertvoller zeitgenössischer Beitrag der 1960er Jahre sind die damals erstellten neuen Farbenfenster von Lisa Stauffer zu erachten.»

Weiter schreibt Flurina Pescatore, Denkmalpflege Schaffhausen, dass 1926 - 1928 und 1967 je Gesamtrenovierungen stattgefunden haben. Die Gesamtrenovation 1926-1928 habe unter der Leitung einer neungliedrigen Baukommission (Präsident Karl Hug) und Architekt Karl Werner stattgefunden. Folgende Arbeiten wurden ausgeführt: «Aussenrenovation inkl. neuem Verputz sowie Überarbeitung der Steinhauerarbeiten, Reparaturen an Dach und Giebelgesimsen. Neugestaltung des Inneren nach Plänen von Karl Werner.

- Erstellen der Elektroheizung durch die Firma THERMA Schwanden
- Neuversetzung der Eingangstreppe
- Erstellen neuer Fenster mit kleinteiliger Sprossung (später ersetzt)
- Neugestaltung der Empore (Trägerkonstruktion auf Doppel-T Trägern.
- Erstellen der Gips- und Stuckdecken nach Plänen von Karl Werner

- Neubestuhlung des Schiffes
- Neues Täfer»

Die Gesamtrenovation im Jahre 1967 (Innen und Aussen) fand unter der Leitung des Kirchenstandes und des Architekten Hans Brütsch, Zürich, ursprünglich aus Ramsen statt. Folgend Arbeiten wurden ausgeführt:

- Umdeckung des Turm- und Kirchendaches
- Erstellung neuer Dachrinnen
- Reparaturen an der Turmverschalung
- Ersatz des Verputzes inkl. Neuanstrich
- Im Innern
- Renovation der Oberflächen (Ablaugen und Neubehandlung der
- Täfer und der Bestuhlung)
- Ausbessern des Verputzes und Neuanstrich
- Ersatz der Emporenbänke durch Stühle
- Versetzung der Kanzel

Auffallend ist, dass die Kirchenbänke ursprünglich aus der Gesamtrenovation von 1926 - 1928 stammen und anlässlich der letzten Gesamtrenovation im Jahr 1967 auf der Empore wieder entfernt wurden.

Die Schutzmassnahmen bezüglich der Fledermäuse werden im Rahmen der Bauarbeiten abgestimmt.

5. Prozedere und Ablauf

Damit das Projektvorhaben möglichst schnell in die Realität umgesetzt werden kann, wurde anfangs 2023 folgendes Vorgehen skizziert und wo nötig durch den Kirchenstand und oder die Kirchgemeindeversammlung (Finanzierung Abklärungsmassnahmen) genehmigt:

- 5.1 Überprüfung des Dachstuhl und der Balkenlage; Reinigen der Holzverbindungen und des Auflagers der Balkendecke im Kniestock durch einen fachlich ausgewiesenen Zimmermann. Die Resultate sollen in einem Bericht festgehalten werden.
- 5.2 Überprüfung der Stuckaturdecken, Verputze, Abriebe und Anstriche durch einen ausgewiesene Fachperson. Die Resultate sollen in einem Bericht festgehalten werden.
- 5.3 Erstellung eines bauhistorischen Berichts durch die Denkmalpflege.
- 5.4 Klärung der Vorgehensweise im Hinblick auf die Fledermauspopulation bezüglich baulicher Massnahmen zusammen mit dem Planungs- und Naturschutzamt.
- 5.5 Klärung mit der politischen Gemeinde, ob eine Energieverbundlösung möglich wäre?
- 5.6 Einberufung einer Projekt-Kommission «Kirchensanierung» und Definierung deren Aufgaben.

5.7 Mögliche Etappierungen des Sanierungsprojektes prüfen bzw. festlegen.

5.8 Aufnahme und Digitalisierung des bestehenden baulichen Zustandes.

5.9 Vorbereitung einer Vorlage für einen entsprechenden Planungskredit.

Soweit aufgrund des Zeitplanes und der vorgesehenen Abläufe notwendig, sind zum heutigen Zeitpunkt beinahe alle Vorgaben erfüllt und am 1. Mai 2023 hat die vom Kirchenstand einberufene «Projektkommission Kirchensanierung» ihre Arbeit aufgenommen.

Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Frank Nievergelt, Urs Wegmüller, Dieter Gurtner, Raphael Mettler, Olivia Schlegel und Markus Plüss.

6 Tätigkeiten der Projektkommission Kirchensanierung

Im Zeitraum vom Mai bis Oktober 2023 hat die Projektkommission vier Sitzungen abgehalten und alle Aspekte thematisiert, welche für die Kirchensanierung von Bedeutung sind:

- Input- Referat von Cornelia Busenhardt, Kirchenrätin zum Thema Kirchenentwicklung im Kontext zur Kirchensanierung (Fragestellungen, Ziele, Beispiele, Beratungsangebot etc.).
- Besprechung der bisherigen Erkenntnisse und Beantwortung der Frage, was aus den vorliegenden Ergebnissen abgeleitet werden kann.
- Referates von Kirchenratspräsident Wolfram Kötter über die Entwicklung der Kirchensanierung in Herford, an dem alle Kirchgemeindemitglieder ebenfalls eingeladen waren. Am Beispiel Herford über, das Wolfram Kötter ein Buch geschrieben hat wurde die Kirchensanierung in Ramsen diskutiert: Was bedeutet Herford für uns und was folgern wir daraus?

Aufgrund des überregionalen Interesses wurden an die erste Projektkommissionssitzung vom 31.Mai 2023 auch alle Kreiskirchenstandsmitglieder und der Kirchgemeindepäsident von Ramsen an die erste Projektkommissionssitzung eingeladen. Die Kirchgemeinde-übergreifende Zusammenarbeit soll auch im Kontext zur Kirchensanierung mitberücksichtigt werden.

In der Diskussion nach dem Input-Referat wurden durch die TeilnehmerInnen folgende Ideen eingebracht:

- Die Kirche soll einen Gestaltungsraum bieten
- In der Gemeinde Ramsen fehlen geeignete Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen in der Grösse des Kirchenraumes - die bestehende Aula ist viel zu gross
- Kontakte zu anderen Vereinen in der Gemeinde sind wichtige Anknüpfungspunkte zur Partizipation
- Die Strukturen der Kirchgemeinde sollten erweitert werden
- Wir finden fast niemanden, wenn es um die Besetzung von Ämtern geht
- Das Kirchenstandsleben sollte man neu denken
- Es braucht ein grundsätzliches Umdenken - raus aus den Strukturen
- Es braucht eine Offensive von Haustüre zu Haustüre mit der Frage: Warum seid ihr nicht in der Kirche?

- Die Leute sollten mit themenbezogenen Projekten abgeholt werden
- Die Kirche sollte auch Raum für Konzerte bieten
- Man könnte auch gemeinsam etwas im Garten machen
- Z.B. könnte auch ein Projekt mit Flüchtlingen durchgeführt werden
- Wir müssen aber aufpassen, dass die Kirche noch Kirche bleibt
- Der Zukunftsfonds der Kantonalkirche sollte mit einem Projekt genutzt werden
- Es stellt sich die Frage, wie wir die Leute in die Kirche bringen?
 - Die Technik sollte modernisiert werden – Beiträge mit Musik und Gebet, kurzen Predigten etc.
 - Es geht nicht nur um die Kirchenrenovation, es geht um mehr
 - Es stellt sich die Frage, was alles möglich wäre?
 - Ein Denkprozess zu diesen Themen ist wichtig
 - Der Einbau einer anderen Technik muss sich auch an einer Vision orientieren
 - z.B. mit Konzerten könnte die Schwellenangst zur Kirche abgebaut werden
 - Die sture Liturgie sollte überdacht werden
- Es gibt viele Parallelen zu anderen Vereinen, was die Mitgliederstruktur betrifft
- Es muss auch die Frage diskutiert werden, was fürs Dorf und die Region wichtig ist
- Wichtig für eine Kirchgemeinde sind persönliche Beziehungen
- Es muss auch die Möglichkeit ins Auge gefasst werden, im Hinblick auf die Kirchensanierung projektbezogene Eigenleistungen durch die Mitglieder zu erbringen
- Sich auf einen gemeinsamen Prozess einzulassen wäre wichtig.

Die Anregung auch die KonfirmandInnen im Rahmen eines speziellen Zeitfensters ins Projekt einzubeziehen wird aufgenommen: Was haben sie für Zukunftsvisionen und Vorstellungen bezüglich kirchlichem Leben? Wie müsste eine Kirche der Zukunft gestaltet werden?

Die bisher aufgelisteten Ideen und Anliegen können wie folgt zusammengefasst werden (Thema an der 2. Kommissionssitzung vom 23.08.2023:

- Gestaltungsraum bieten – Themenbezogen arbeiten
- Möglichkeiten für kulturelle Veranstaltungen bieten
- Über die Kirchenmauern hinaus gehen – Vernetzung erweitern – über das Dorf Ramsen – in die Region
- Mit moderner Technik multimediale Veranstaltungen ermöglichen
- Sich auch an Visionen orientieren.

Betont wird auch, die Sanierung so zu gestalten, damit sich junge Pfarrpersonen angesprochen fühlen und die Kirchgemeinde auch ein attraktiver Arbeitgeber sein könne. Schliesslich soll das Projekt auch eine anziehende Ausstrahlung haben in der Gemeinde. Zudem beschliesst die Projektkommission dem Kirchenstand eine Offerte von «Busenhart & Partner – Manufaktur für Architektur» in der Höhe von Fr. 1'938.60 zur Genehmigung zu

unterbreiten, damit die Ausarbeitung der Vorlage für den Planungskredit an die Hand genommen werden kann.

Kirchenratspräsident Wolfram Kötter hat sich vor seinem Referat an der 3. Projektkommissionssitzung vom 15.09.2023 ein genaues Bild gemacht über die Situation und über den Stand des Prozesses der Kirchensanierung in Ramsen.

Wenn auch die Grössenverhältnisse in Herford und Ramsen nicht vergleichbar sind (Herford ist eine kleinere Stadt) gibt es doch verschiedene inhaltliche Parallelen und Ähnlichkeiten in der Vorgehensweise im Planungsprozess.

Ein grosser Teil des Mobiliars wie Kirchenbänke und Leuchten wurden durch eine modernere Einrichtung ersetzt:

Mit den verschiedenen Massnahmen wurde die Kirche in einen multifunktionale Veranstaltungsort umgebaut, wo heute nicht nur Gottesdienste stattfinden sondern auch Konzerte und verschiedenste kulturelle Anlässe bis hin zu Mittagstischen oder gemeinsamem Musizieren.

Durch ein intelligentes Trennsystem wurden in geeigneten Nischen zudem Räume geschaffen für die Jugendarbeit oder die Erteilung von Unterricht.

Auf die Frage der Kirchenübergreifenden Zusammenarbeit angesprochen meinte Wolfram Kötter, dass diese in einem multifunktionalen und flexiblen System besser gewährleistet sei und solche Räumlichkeiten auch durch andere Kirchgemeinden für bestimmte Anlässe genutzt werden könnten. Was andernorts nicht durchgeführt werden könne, wäre dann hier möglich.

Fragen oder Beiträge im Rahmen der Diskussion kreisen um folgende Themen: Wo sind die Parallelen zum Projekt in Herford? Würden die Räume auch von anderen «Veranstaltern» genutzt? Wie verhält es sich mit den unbequemen Sitzbänken und neuen Sitzgelegenheiten wie Stühle? Was für neue Möglichkeiten eröffnen sich mit den mobilen Sitzgelegenheiten?: Gottesdienste im Halbkreis beispielsweise. Verschiedenste andere Formen von Feiern und Gottesdiensten.

Könnte in den Räumlichkeiten der Kirchgemeindlichen Liegenschaften nicht auch eine KiTa Platz haben, die in Ramsen noch fehlt? Ausserdem wird die Frage aufgeworfen, ob die Fühler in Richtung politische Gemeinde ausgestreckt werden sollten?

Pfarrer Urs Wegmüller hat in verdankenswerter Weise zum Thema Kirchensanierung am 27. Aug. 2023 einen Themengottesdienst zusammen mit den Konfirmanden durchgeführt auch unter Einbezug der GottesdienstbesucherInnen, welche ihre Anliegen und Ideen ebenfalls auf Papier festhalten konnten. Das Resultat bzw. die Auswertung der Präsentationen der Konfirmanden und die Umfrage bei den Gottesdienstbesucherinnen können wie folgt zusammengefasst werden:

Einzelne Ergebnisse sind interpretationsbedürftig. Das Thema «Kirchenbänke» wird z.B. kontrovers diskutiert. Hier gibt es zwar einen gemeinsamen Nenner, was die Unbequemlichkeit der Sitzgelegenheiten betrifft. Die Kirchenbänke können aber nicht einfach gepolstert werden. So wird das Resultat dahingehend interpretiert, dass die Bänke durch Stühle ersetzt werden sollten. Damit wären, wie oben bereits dargelegt, flexiblere Sitzord-

nungen für verschiedenste Veranstaltungen möglich. Im Wesentlichen äusserten aber die Teilnehmerinnen und Konfirmanden ähnliche Wünsche, wie sie bereits in der Projektkommission formuliert wurden im Rahmen dessen, wo nicht tiefere Kenntnisse Voraussetzung gewesen wären.

Die Kommission einigte sich am Schluss auf folgende Punkte, die Planungsrelevant vorgegeben werden sollen zur Formulierung bzw. Quantifizierung des Planungskredites:

- Energetische Sanierung (Isolation des Gebäudes und neue Heizungsanlage planen)
- Innenraumrenovation durchführen
- Neue elektrische Installationen vorsehen
- Beleuchtungskonzept ausarbeiten
- Multimediale Ausstattung bzw. Einrichtung planen
- Flexible Nutzungsmöglichkeit vorsehen
- Barrierefreier Zugang ermöglichen (Kirche und Kirchgemeindehaus)
- Alle notwendigen Sicherheitsmassnahmen in der Planung berücksichtigen
- Das Kirchgemeindehaus in die Planung und Konzeption einbeziehen
- Aussenrenovation soweit notwendig vorsehen.

Die aufgelisteten Vorgaben wurden an Architekt Roland Busenhardt weitergeben, damit er auf dieser Basis den Planungskredit formulieren und berechnen konnte. Die Vorlage zum Planungskredit liegt in einem separaten Papier mit dem Titel «Projekt-Vorbereitung» vor.

Am 17.10.2023 fand ein Treffen mit dem Gemeinderat Ramsen statt an dem seitens des Kirchenstandes Jeannine Saumweber und Markus Plüss teilnahmen. Am Treffen ging es darum, den Gemeinderat über das Projektvorhaben zu informieren und die Fühler auszustrecken. Folgende Punkte wurden an der Sitzung angesprochen:

- Möglichkeiten eines Wärmeverbunds evaluieren
- Nutzung der neuen Räumlichkeiten für Veranstaltungen in der Gemeinde
- Mitfinanzierung der Gemeinde Ramsen im Hinblick auf die Sanierung und auch die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten. Abklären, inwiefern die Gemeinde bereit wäre, den Friedhofsunterhalt zu übernehmen, wie dies auch in anderen Gemeinden üblich ist.

Gleich zu Beginn informierte Gemeindepräsident Josef Würms, dass der Gemeinderat kürzlich ein Seminar im Hinblick auf den Entwicklungsbedarf der Gemeinde absolviert habe. Insbesondere in der Schule sei dieser gross. Es fehlen Räumlichkeiten speziell im Bereich des Kindergartens. Insofern sei der Zeitpunkt gut, diese Themen gemeinsam zu besprechen.

Durchaus Raumbedarf bestehe seitens der Gemeinde auch für kleinere (kulturelle) Veranstaltungen oder grössere Sitzungsrunden wohingegen die Aula zu gross sei. Angesprochen wurde zudem der Bedarf an Räumlichkeiten für eine Kita oder die Krabbelgruppe.

Was das Thema Wärmeverbund betrifft, sieht die Gemeinde zum heutigen Zeitpunkt keine Möglichkeit, weil die Holzschnittelanlage zu knapp ausgelegt sei für den notwendigen Energiebedarf. Längerfristig werde daran gedacht, die Wärme aus dem Abwasserkanal der Kläranlage zu nutzen. Damit könnte das ganze Dorf geheizt werden.

Zum heutigen Zeitpunkt bleibt die Frage der Mitfinanzierung des Projektvorhabens seitens der Gemeinde verständlicherweise noch offen. Entgegen genommen wurde das Anliegen bezüglich des Friedhofunterhalts. Seitens der Gemeinde müsse auch die Frage der Friedhofnutzung sowohl des katholischen als auch des reformierten Friedhofes generell überprüft werden.

7 Weiteres Vorgehen

Nachdem die Projektkommission und der Kirchenstand die Vorlage zum Planungskredit diskutiert und verabschiedet haben ist vorgesehen, zuerst eine Informationsveranstaltung für alle Kirchgemeindemitglieder durchzuführen. Danach soll die Vorlage der Kirchgemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

8 Beilagen und Links

Bericht Energieberatung:

https://www.icloud.com/iclouddrive/002Jsp_zDVOcrgGbo_HDZoa7A#Energieberatung_Plus

Fledermäuse:

<https://sh.ch/CMS/Webseite/Kanton-Schaffhausen/Beh-rde/Verwaltung/Baudepartement-11309296-DE.html>

Energiemangel (Unterlagen Kantonalkirche):

<https://www.ref-sh.ch/energiemangel>

Leitfaden Klima-Energie oeku:

https://www.icloud.com/iclouddrive/062_QQ8VKB7ZEK0yrp9fHsO-Q#Leitfaden_Klima-Energie_A4_web

Präsentation Fachvortrag:

https://www.icloud.com/iclouddrive/004EwkS69GGi_fsxDiPhmK0Fw#Prasentation_Emil-Giezendanner

Energetische Sanierung historisch wertvoller Fenster:

<https://www.icloud.com/iclouddrive/05bYoBV3kENBBH90j-yzREOAQ#Broschuere-Planer>

Abklärungen behindertengerechte Zugänglichkeit «pro infirmis»:

<https://www.ref-sh.ch/proinfirmis>

<https://zuerst.proinfirmis.ch/pois/detail/21854>

<https://zuerst.proinfirmis.ch/pois/detail/21853>

Bestandesaufnahme der Decken und Wände (Stuckateur):

https://www.icloud.com/icloudrive/0ecP_Gej7vA_eXw6a0ltl_NyQ#Bestandsaufnahme_e_v._ref._Kirche_Ramsen

Zustandsbericht Orgel:

https://www.icloud.com/icloudrive/0e5KvoPd-iVApvSb3K6_KC1oA#Zustandsbericht_Orgel

Denkmalpflege, Geschichtlicher Überblick und Renovationsgeschichte:

https://www.icloud.com/icloudrive/0904zUv8uVM3h7QAmSlh2J4-w#reformierte_Kirche_Ramsen_Bau- u. Renovationsgeschichte

MP. 30.12.2023

